

Diese Seite wurde produziert von Klasse 4a der Astrid-Lindgren-Schule Erdmannhausen

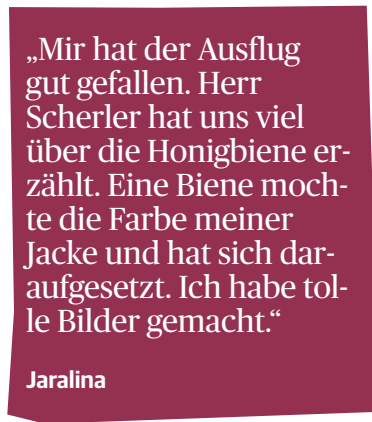
## Stimmen

Wie hat euch der Ausflug zu den Bienen gefallen?



„Ich fand es toll, mehr über Bienen zu erfahren. Am spannendsten war der Lebenszyklus. Ich wusste nicht, dass sie nur sechs Wochen alt werden. Sensationell, wie viele Honigsorten es gibt.“

Max



„Mir hat der Ausflug gut gefallen. Herr Scherler hat uns viel über die Honigbiene erzählt. Eine Biene mochte die Farbe meiner Jacke und hat sich daraufgesetzt. Ich habe tolle Bilder gemacht.“

Jaralina



„Mir hat der Ausflug zu den Bienen sehr viel Spaß gemacht. Jeder durfte einen Löffel Honig probieren, der sehr lecker geschmeckt hat. Herr Scherler war sehr nett und ich habe sehr viel Neues erfahren.“

Jonathan



„Als ich erfahren habe, dass wir zu den Bienen gehen, habe ich mich sehr gefreut. Die Klasse konnte gar nicht mehr aufhören, Fragen zu stellen. Dank Herrn Scherler sind wir nun alle Bienenexperten.“

Katharina



„Ich finde es toll, dass die Kreissparkasse Bienenvölker besitzt. Herr Scherler hat uns viel Interessantes erzählt. Wir durften leckeren eigenen Honig probieren und jeder hat ein Vogelhäuschen bekommen.“

Greta



Von Carsten Scherler hat die Klasse 4a viel über Bienen gelernt. Bei ihrem Besuch konnte sie zudem Honig probieren.



Fotos: privat

## Thema

# Süßes Gold der Kreissparkasse

Zisch-Reporter finden heraus, warum es auf dem Gelände einer Bank mehrere Bienenvölker gibt

### ERDMANNHAUSEN/LUDWIGSBURG

Die Klasse 4a der Astrid-Lindgren-Schule in Erdmannhausen beschäftigte sich in den vergangenen Wochen mit dem Thema Bienen. Dazu besuchte sie auch die Kreissparkasse in Ludwigsburg. Vielleicht wundert sich nun der eine oder andere, was die Kreissparkasse mit Bienen zu tun hat. Auch die Schülerinnen und Schüler waren zu Beginn des Ausflugs stutzig und warteten gespannt auf nähere Informationen. Carsten Scherler, der als Grafikdesigner bei der Kreissparkasse arbeitet, empfing sie freundlich.

Natürlich kam schnell die Frage auf, was eine Bank mit Bienen zu tun hat. Gerne beantwortete Carsten Scherler diese Frage: Vor einigen Jahren hatte er die geniale Idee, auf dem Bankgelände Bienenvölker zu halten, um einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Von dieser ungewöhnlichen Idee waren zu Beginn nicht alle Mitarbeiter überzeugt, zumal das Thema einfach zu weit von ihrem eigentlichen Kompetenzbereich entfernt lag. Jedoch gelang es ihm, sie zu überzeugen, denn auch dem Unternehmen lag das Thema Umweltschutz am Herzen. Dadurch ist es möglich, den 1600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu zeigen, dass auch bei der Arbeit die Erhaltung und der Schutz der Umwelt von Bedeutung sind und jeder nicht nur Mitarbeiter der Kreissparkasse, sondern auch gleichzeitig Bewohner des Landkreises ist. So kam es 2013 dazu, dass ein Imker vom Imkerverein Ludwigsburg, der den Mitarbeitern bis heute mit Rat und Tat zur Sei-

te steht, sechs Bienenvölker übergeben konnte. Seitdem kümmern sich bis zu fünf Leute fünf bis sechs Stunden pro Woche um die Honigbienen. Über das Jahr müssen wöchentlich die Bienenkästen kontrolliert werden.

In der untersten Kiste des Bienenturms lebt die Königin, die täglich 1500 Eier legt. Sie braucht viel Platz, denn in jeder Wabe wächst nur ein Ei heran. In den anderen Kästen darüber arbeiten die Sammlerinnen und lagern dort den Honig ab. Je höher also ein Turm ist, desto fleißiger ist das Volk, das darin lebt.

Einmal im Jahr, meist im August, wird dann der Honig geerntet. Pro Volk kann man zwischen 20 und 30 Kilogramm Honig erwarten. Im vergangenen Jahr war die Ernte so spärlich, dass man alles den Bienen als Futter überlassen hat. Die Kreissparkasse verschenkt und verkauft den Honig für fünf Euro pro Glas. Alle Einnahmen daraus werden wiederum dem Kinderschutzbund gespendet.

Mittlerweile leben bereits 14 Bienenvölker auf dem Gelände. In jedem Bienenturm leben im Moment um die 50 000 Bienen. Das sind insgesamt etwa 700 000 Bienen, die nun täglich fleißig ihre Waben reinigen, neue Waben bauen, die Bienenlarven füttern, Pollen und Nektar sammeln, den eigenen Bienenstaat bewachen und Honig zubereiten. Da bleibt der Klasse 4a nur Danke zu sagen für diesen Einsatz zur Erhaltung der Artenvielfalt in der heimischen Pflanzenwelt. Denn jede Pflanze, die auch Früchte trägt, muss vorher bestäubt werden – und das macht die fleißige Biene.

VON LOTTA, THERES, LARS, JONAS, GRETA UND JARALINA

### TIPPS

#### Bienenschutz geht alle an

Wenn jeder von uns einen kleinen Beitrag zum Bienenschutz leistet, können auch in Zukunft Bienen eine für sie lebenswerte Umgebung vorfinden. Das ist für uns Menschen von großer Wichtigkeit, denn Bienen sind die wichtigsten Bestäuber und haben daher eine enorme Bedeutung für unsere Ernährung. Deshalb haben wir eine Liste zusammengestellt, die helfen soll, sich mit kleinen Mitteln am Bienenschutz zu beteiligen:

- 1.) Säe oder pflanze in deinem Garten, auf dem Balkon, der Terrasse oder deiner Fensterbank bienenfreundliche Pflanzen, zum Beispiel Rosmarin, Lavendel, Wiesensalbei, Thymian, Katzenminze, Obstbäume und -sträucher und vieles mehr.
- 2.) Mähe euren Garten so selten wie möglich, denn auf einem kurz gemähten Rasen findet die Biene keine Blüten.
- 3.) Stelle Nistmöglichkeiten für Wildbienen bereit.
- 4.) Richte mit Steinen und Ästen Bienenstränken ein.
- 5.) Verzichte auf Pestizide.
- 6.) Spüle leere Honiggläser immer aus, so stoppst du Bienenkrankheiten.

Bienenschutz ist also gar nicht so schwer. Bestimmt macht ihr schnell eine Wildbiene, eine Honigbiene oder eine Hummel glücklich.  
VON KATHARINA, MAX UND JONATHAN

## Von Honigbienen und Wildbienen

Die Rostrote Mauerbiene ist für die Klasse 4a zu einer Art Haustier geworden

Honigbienen leben in Völkern zusammen, die Wildbiene ist dagegen meist alleinlebend. Die Honigbiene sammelt vor allem Nektar, die Wildbiene sammelt Pollen (Blütenstaub). Die Honigbiene nistet und lebt in einem Bienenstock, die Wildbiene benötigt artspezifische Nistplätze. Der Stachel der Honigbiene kann unsere Haut durchdringen, der Stachel der Wildbiene in der Regel nicht. Die Honigbiene hat einen Flugradius von drei bis zehn Kilometern, die Wildbiene dagegen nur 50 bis 300 Meter.

### Bienenklasse der Schule

Da die Klasse 4a an der Astrid-Lindgren-Schule die Bienenklasse ist, wurden im vergangenen Jahr die ersten Mauerbienenkokons angeschafft. Diese wurden in einen Nistblock gelegt, der in einem großen Bienenhotel im Schulgarten integ-



Die Biene ist das Lieblingstier der Schülerinnen und Schüler.

Foto: privat

riert wurde. Somit konnten die Schülerinnen und Schüler den Lebenszyklus der Mauerbiene durch ein Beobachtungsfenster miterleben. Die Generation von diesem Jahr ist noch nicht komplett geschlüpft und so warten

alle gespannt auf das Schlüpfen. Denn danach haben sie genug zu tun, die Pflanzenwelt des Schulgartens wartet auf die Bestäubung.

VON ACELYA, SELIM, BJARNE, OLIVE, LASSE, MAXIMILIAN UND LUCA

### AKTION

#### Beim Welttag der Biene mitgemacht

Am Welttag der Biene, der am 20. Mai gefeiert wird, erinnern wir uns daran, wie wichtig die Biene für uns Menschen ist. Durch den Ausflug zu den Bienen der Kreissparkasse ist der Klasse 4a erneut bewusst geworden, welche Bedeutung die Wild- und Honigbienen für uns Menschen haben. Sie bestäuben 80 Prozent aller Pflanzenarten. Deshalb wollten die Schüler unbedingt einige Aktionen umsetzen. Sie haben unter anderem in eine Holzscheibe Löcher gebohrt und damit eine Nistmöglichkeit für Wildbienen geschaffen, Bienenfreundmischungen gesät sowie Bienenstränken gebaut und im Schulgarten aufgestellt. Zum Abschluss haben alle einen Bienenschützerausweis erhalten, denn sie werden sich weiterhin aktiv dafür einsetzen und Freunde und Familie informieren, was jeder Einzelne tun kann.

VON LEIF, TAMARA, AZAD, TYLER UND PAUL

### ZEITUNG IN DER SCHULE

#### Informationen rund um das Zisch-Projekt

In der regelmäßigen Unterrichtsarbeit mit der Zeitung lernen die Schüler, wie eine Zeitung aufgebaut ist, was sie beinhaltet und wie recherchiert wird – gleich ob für die gedruckte oder digitale Ausgabe. Die Klasse kann sogar eine Seite für die LKZ/den NEB selbst gestalten. Jährlich nehmen bis zu 40 Schulen, 80 Klassen und 1700 Schüler ab der Grundschule teil.

■ Schulen und Lehrer: Wenn Sie teilnehmen möchten, wenden Sie sich an Norbert Hilger vom IZOP-Institut, Tel. (0 24 08) 58 89 14 oder hilger@izop.de.

■ Unternehmen: Wenn Sie sich im Rahmen von Zisch präsentieren und das Projekt fördern möchten, finden Sie weitere Informationen auf der Seite [www.lkz.de/business-abos](http://www.lkz.de/business-abos). (red)